

Resolution der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Koblenz zur Zukunft von Hochschulen und Wirtschaft in der Region Mittelrhein vom 4. Dezember 2013

Die Hochschullandschaft am Mittelrhein wird geprägt durch die Universität Koblenz-Landau, die Hochschule Koblenz, die WHU Vallendar, die Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar sowie die Standorte Birkenfeld und Idar-Oberstein der Fachhochschule Trier, ergänzt durch eine Reihe von Forschungsinstituten. Sie ist durch wirtschaftsnahe Fachbereiche insbesondere in Betriebswirtschaftslehre, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik gekennzeichnet. Etwa 300 Professoren, zuzüglich unterstützendes Personal, sind an den Hochschulen in Forschung und Lehre beschäftigt. Die Studierendenzahl lag im WS 2013/14 bei rund 20.000. Die Hochschulen sind in der Region ein wichtiger Anknüpfungspunkt für zahlreiche ansässige Unternehmen, um dauerhaft den Bedarf an High-Potential decken zu können. Gleichwohl stellt sich deren finanzielle, personelle und strukturelle Situation unbefriedigend dar.

Ziel für die Gestaltung der Zukunft ist aus Sicht der regionalen Wirtschaft, Art und Umfang des dynamischen Zusammenwirkens von Hochschulen und Wirtschaft erheblich auszuweiten. Die Wettbewerbsfähigkeit der Region soll durch ein finanziell abgesichertes und strukturell ausgeweitetes Zusammenwirken von Hochschulen und Unternehmen dauerhaft dynamisiert werden. Es gilt, den künftigen Bedarf an fachlich-technologischer und führungsbezogener Kompetenz in den Unternehmen decken zu können.

Sowohl in den MINT-Fächern, als auch in der Betriebswirtschaftslehre sind hochqualifizierte Fach- und Führungsnachwuchskräfte unverzichtbar. Bereits jetzt ist in einigen Unternehmen und Branchen der Mangel deutlich spürbar. Über anspruchsvolle gemeinsame Projekte zwischen unseren Hochschulen und Unternehmen kann die Wettbewerbsfähigkeit auf Dauer erhalten oder sogar weiter gesteigert werden. Projekte dieser Art stellen zugleich eine geeignete Brücke dar, um qualifizierte Hochschulabgänger für die Unternehmen unserer Region zu gewinnen.

In hochdynamischen Märkten müssen unsere Unternehmen durch gut erreichbare, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung darin unterstützt werden, sich schnell an veränderte Anforderungen an Produkte und Produktionsprozesse anzupassen.

Das kooperative Zusammenwirken von wirtschaftsnah orientierten Fachbereichen der Hochschulen mit unseren Unternehmen stellt eine zukunftssichernde Basis dar. Angetrieben von hohen Energiekosten, steigendem Wettbewerbsdruck und endlichen Rohstoffvorkommen ist der ständige Technologie- und Wissenstransfer zwischen Märkten und Hochschulen unabdingbar. Aus dieser Zusammenarbeit kann die Gewinnung junger, hochqualifizierter Mitarbeiter für die Firmen erwachsen.

Das duale Studium mit integriertem Berufsabschluss soll im Einvernehmen von Wirtschaft und Hochschulen noch intensiver gefördert werden. Angestrebt wird die Erweiterung der Studienfächer im dualen System.

Wirtschaft und Hochschulen sollten sich auf gemeinsame Maßnahmen zur Betreuung von Studienabbrechern verständigen, vorzugsweise in den wirtschaftsnahen Fachbereichen.

Vor diesem Hintergrund fordert die Vollversammlung der IHK Koblenz

- den Entwurf einer Strategie über ein abgestimmtes Zusammenwirken der in der Region Mittelrhein ansässigen Hochschulen mit den zahlreichen mittelständischen Unternehmen der Region, insbesondere in den wirtschaftsnahen Fachbereichen. Ziel ist die dauerhafte Stärkung von Innovationsdynamik und Wettbewerbsfähigkeit sowohl der Hochschulen als auch der Unternehmen.
- auf eine zweck- und zielorientierte finanzielle Ausstattung der Hochschulen am Mittelrhein hinzuwirken, da diese im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft bislang in Teilen personell und strukturell tendenziell unterfinanziert sind.
- die Eigenständigkeit der Hochschulen zu stärken.
- die Anreizsysteme für Fachbereiche und Lehrstühle zu verstärken, Drittmittel aus direkten Kooperationsprojekten mit Unternehmen einzuwerben sowie
- die vollständige Verwendung dieser Drittmittel durch den einwerbenden Fachbereich/Lehrstuhl zu ermöglichen.
- die Kontakte zwischen den am Mittelrhein angesiedelten Hochschulen und den Unternehmen der Region auf Fach- und Führungsebene systematisch auszuweiten.
- regelmäßige Konsultationen zwischen Vertretern der Hochschulen und der Wirtschaft über den Stand der Umsetzung eines abgestimmten strategischen Zielkataloges vorzunehmen.
- gemeinsame Interessen von Hochschulen und Wirtschaft gegenüber dem Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium der Landesregierung gemeinsam zu vertreten.